

# Kemsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondbreite oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

№. 136.

Freitag den 4. September 1896.

57. Jahrgang

**Amtliche Bekanntmachungen.**  
Waiblingen.

An die K. Pfarrämter.

Montag, 7. Sept. vorm. 9 Uhr theolog. Disput. im Dekanathause.

K. Dekanatamt: Geh.

**Privat-Anzeigen.**

## Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten Samstag, 5. Sept.,  
Abends 7 Uhr,

haben auszurücken:

- I. Zug Stelgermannschaft
- II. " Nettermannschaft
- III. " Schlauchlegermannschaft
- III. a " Hydrantenmannschaft

Die Mannschaftslaternen sind mitzubringen.

Das Kommando:  
Kfermann.

## Geschäfts-Empfehlung.

Zur Anlieferung fertiger  
**Steinhauer-Arbeiten**

empfehlen sich

**Karl Rink & Co.**  
Waiblingen-Korb.

## Dr. med. Hermann Schmidgall

prakt. Arzt

hat sich in Mühlhausen a/N. niedergelassen.

## Stellung-Existenz.

Fast alle Berufsweige leiden an Ueberfüllung, nur die Stellungen als landwirtschaftl. Rechnungsbeamte, machen hiervon eine Ausnahme und sind solche stets vakant. Jungen Leuten ohne Vermögen bietet sich hier noch eine rentable Carrière. Ausbildung dauert 3-5 Monate, erste Stellung wird gleich nach Absolvierung des Cursus kostenfrei nachgewiesen. Ausführlicher Prospect und Programm gegen 20 Pf. durch das Centralblatt Stettin, Kronprinzstr. 16.

**Württemberg.**

Die erste Schulstelle in Waiblingen wurde dem Schullehrer Eisäcker daselbst übertragen.

Waiblingen, 3. Sept. (Eingekandt.) Daß der Gedanktag noch nicht ganz vergessen ist, beweist eine vom Vorstand des Kriegervereins anberaumte Ausschußsitzung bei Kamerad Käfer. Durch Singen mehrerer patriotischer Lieder verließ der Abend des 2. September in heiterster Stimmung.

Winnenden, 2. Sept. Am Montag, (am Paulinentag), feierte die hiesige Paulinenpflege ihr Jahresfest, zu welchem die Freunde der Anstalt aus Stadt und Bezirk zahlreich erschienen waren. Die Festpredigt am

Waiblingen.

## Bergabe von Bauarbeiten.

Zu einem Wohnhausanbau ist die Grab-, Maurer-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied- und Flaschner-Arbeit sowie der Delfarbanstrich in Alford zu vergeben.

Angebote auf diese Arbeiten sind bis Montag den 7. Sept. bei dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen, Plan und Kostenvoranschlag liegen zur Einsichtnahme vor.

Feyhl, Stadtbaumeister.

## Résinoline

ist das einzig wirklich geruchlose  
**Bodenöl** trocknet rasch, harzt und schmiert nicht,  
verhindert die lästige Staubbildung  
macht das Holz sehr dauerhaft, größte  
Ausgiebigkeit, einfache Behandlung.

Preis M. 1.25 p. Lit. **Résinoline** eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fußböden stark frequentirter Localitäten, wie: Schulzimmer, Wartsäle, Bureau, Verkaufslöke, Restaurants, Zurhallen ebenso für Linoleum-Teppiche u. Mosaikböden (H-1520-J)

Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt.  
Man hüte sich vor Nachahmungen u. verlange ausdrücklich Résinoline.  
Generaldepot f. d. Agr. Württemberg & Sachsen: Koch & Schenk in Ludwigsburg. Niederlage in Waiblingen: D. Reinhardt-Vollmer Kaufm., in Winnenden G. Häusermann.

Waiblingen.

## Käse-Lager.

Besten Ementhaler

pr. Pfd. 70 Pf.

**Backsteinkäs**

in kleinen Kistchen für Wirte billigt.

**Schneffelsäcke**

sowie gebrauchte Säcke pr. St. 30

Pf. zu haben bei

Karl Klent beim Adler.

Eine alterenominirte Berliner Cigarren-Fabrik beabsichtigt einem geeigneten soliden Geschäftsbetreibiger Branche in Waiblingen unter sehr günstigen Bedingungen eine Niederlage zu übertragen. Gesl. Offerten unter V. B. 796 an Haasenstein u. Vogler, A. G., Berlin S. W. 19.

Waiblingen.

Morgen Samstag

## Mehel-Suppe

mit neuem  
Sauerkraut  
wozu freundlichst  
einladet



Reinhardt, Bäcker.

Waiblingen.

Ausnahmezweis junges, fettes

## Ruhfleisch

per Pfd. 45 Pf. empfiehlt

Fr. Geh, Metzger.

Waiblingen.

## Ein Mädchen

von 14 bis 16 Jahren wird bis 1. Oktober gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Morgen hielt Stadtpfarrer J. Kopp (Stuttgart) über die Tageslosung Eph. 4, 1 und 2. Daran schloß sich eine Unterredung des Taubstummenlehrers Rietzmüller mit einer Anzahl seiner Zöglinge. Es war ebenso interessant wie ergreifend, die Erfolge zu beobachten, welche derselbe mit seinen Schülern erzielt hatte. Den Schluß des Vormittags machte Pfarrer Rippmann (Wittensfeld). In der Mittagspause besichtigten die Gäste die festlich geschmückten Wohn- und Dekorationsgebäude der Anstalt. An den vergnügten Gesichtern der 52 Rettungshauskinder und an den freudigen Mienen und Gebärden der alten und jungen Taubstummen konnte man bemerken, wie wohl sich alle in diesem Hause fühlen. Die Nachmittagsfeier eröffnete Inspektor Faulhaber mit dem Jahresbericht. Nach demselben beherbergt die Anstalt 129



Seelen. Den großen Ausgaben stehen, wie wir hörten, als Einnahmen in der Hauptsache nur die geringen Kostgelder und die freiwilligen Beiträge gegenüber. Leider ergab sich diesmal infolge Ausfalls mancher Legate gegenüber von früheren Jahren ein Defizit. Nach dem Jahresbericht besprach sich Stadtpfarrer Holz (Winnenden) mit den Kindern des Rettungshauses über die Stellung des Christen zum irdischen Besitz. Mit Rede und Gebet schloß Pfarrer Laurmann (Neulautern) die Festfeier. Möchte dieselbe zu den alten Freunden der Anstalt auch manche neue hinzugewonnen haben.

Stuttgart, 31. Aug. Wie man hört, haben die Unterhandlungen über den Verkauf des „Schillerhauses“ nach Schluß der Ausstellung ein befriedigendes Resultat ergeben. Dasselbe kommt nach Amerika. Der Kaufpreis soll über 5000 Mk. betragen.

Stuttgart, 1. Sept. Gestern wurde ein 49jähr. früherer Soldat und Mitkämpfer von 1870/71 mit den Röntgen'schen Strahlen fotografiert. Er ist damals über dem rechten Ellenbogen in den Arm geschossen worden, ohne daß man bis heute die Kugel fand, oder auch nur wußte, ob sie sich noch im Arme befindet. Von Zeit zu Zeit hat der Verletzte unter großen Schmerzen zu leiden, was gerade in den letzten Tagen der Fall war. Sein Arzt kam deshalb auf den Gedanken, den Arm fotografieren zu lassen; es hat sich nun herausgestellt, daß eine vollständige Knochenzersetzung vorhanden ist, während sich die Kugel nicht mehr im Arme befindet.

Stuttgart, 1. Sept. Die gerichtliche Untersuchung, betreffend den durch Ertrinken erfolgten Tod des Grenadiers Feinaigle der 9. Compagnie Grenadierregiments Königin Olga Nr. 119, wird, wie der St.-A. vernimmt, demnächst, und zwar mit großer Wahrscheinlichkeit durch Einstellungsbefehl des R. Regimentskommandos, ihren Abschluß finden. Die Untersuchung hat folgendes ergeben: Die Schwimmanübung, bei welcher Feinaigle ertrank, war eine durchaus freiwillige, ein Zwang wurde seitens des leitenden Offiziers in keiner Weise geübt, es hat sich vielmehr Feinaigle, wie auch die anderen sechs an der Übung beteiligten Leute, auf ausdrückliches Befragen seitens des die Übung selbst leitenden Offiziers freiwillig zum Zurückschwimmen bereit und im Stande erklärt. Auf dem Hin- und Rückweg hat die Schwimmer ein Rettungskahn, welcher mit mehreren älteren Schwimmlehrern und einem am Rettungsseil befestigten Taucher besetzt war, begleitet. Sofort, als man die Wahrnehmung machte, daß Feinaigle unsicher wurde, ist diesem der Taucher vom Rettungskahn aus zur Hilfe geschickt worden. Derselbe erreichte ihn jedoch nicht mehr vor dem Untersinken. Der Taucher sowohl, als auch einige andere im Tauchen geübte Leute, sowie der leitende Offizier selbst machten sofort längere Zeit hindurch an der Unglücksstelle Tauchversuche, die jedoch, wahrscheinlich infolge der Trübung des Wassers durch Regen und der starken Strömung, ohne Erfolg blieben. Ein strafbares Verschulden an dem Unglücksfall fällt somit niemanden zur Last.

Stuttgart, 2. September. (Von der Ausstellung.) Die Ausstellung wurde bis jetzt nach genauer Berechnung von 400 000 zahlenden Personen besucht, so daß einschließlich der Abonnementskarten und Freikarten die Zahl der Besucher bereits auf 750 000 gestiegen sein wird.

— Militärisches. Nachdem seit 1. Sept. die Regiments-Exerzitien bei den Infanterieregimentern beendet sind, werden von morgen ab die Regimenter der 51., 52. und 53. Infanteriebrigade je 6 Tage im Brigadeverband exerzieren, und zwar die 51. Infanteriebrigade (Grenadierregiment Königin Olga Nr. 119 und Infanterieregiment Kaiser Friedrich, König von Preußen Nr. 125) bei Ludwigsburg, die 52. Infanteriebrigade (Infanterieregiment Alt-Württemberg Nr. 121 und 4. württ. Infanterieregiment Nr. 122 Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn) bei Münsingen, die 53. Infanteriebrigade (Grenadierregiment König Karl Nr. 123 und Infanterieregiment König Wilhelm I Nr. 124) bei Ober-Holzheim, und sind die Brigadestäbe gestern (51.), bezw. heute (52. und 53.) in die betreffenden Ortschaften abmarschirt. Das Exerzieren der 27. Kavalleriebrigade in der Gegend bei Altheim wird morgen zu Ende gehen, während die 26. Kavalleriebrigade, welche zurzeit bei Ludwigsburg exerziert, heute in Gegenwart der direkten Vorgesetzten beschäftigt wird.

— Die V. ordentliche Hauptversammlung des Verbands deutscher Gewerbevereine wird in Stuttgart zusammen mit dem 38. Verbandstag der württemb. Gewerbevereine am 20., 21. und 22. Sept. gehalten werden. Am 19. hält der Ausschuß des Verbands der württ. Gewerbevereine eine Sitzung, am 20. Vormittags der Ausschuß des deutschen Verbands. Am Nachmittag des 20., Sonntag, findet im Konzertsaal der Biederhalle die Wanderversammlung der württ. Vereine, am Abend des 20. gemeinsames Bankett in der Biederhalle statt. — Für die Sitzungen, welche am Montag 21. und Dienstag 22. von 9—1 Uhr im Bürgermuseum stattfinden, ist bis jetzt folgende Tagesordnung vorgesehen: Außer den geschäftlichen Berichten und Wahlen, Vorträge am Montag: 1) Finanzamtman Dr. Trübinger-Stuttgart: „Ueber die Lage des Kleinhandwerks nach den Erhebungen des Vereins für Sozialpolitik.“ 2) (Referat noch unbestimmt): „Zwangszwangszorganisation des Handwerks“; Erörterung. — Am Dienstag 22.: 1) Rechtsanwalt Dr. Bergas-Wiesbaden: „Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs.“ 2) Reichstagsabg. Rechtsanwalt Bassermann-Mannheim: „Ueber die Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker.“ 3) Rechtsanw. Calman-Alzey: „Verleihung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst an die Absolventen von Fachschulen.“ 4) Geh. Rat Dr. Heinzerling: „Maßnahmen zur Förderung der Bildung von Gewerbevereinen.“ 5) Anträge der oberb. Gewerbevereine und des Gewerbevereins zu Quersfurt betr. das in Vorschlag gebrachte Ge-

setz über den Schluß der Verkaufsläden an den Wochentagen um 8 Uhr Abends. 6) Prüfung der Frage, ob die Einrichtung von ständigen Schiedsgerichten zur Schlichtung oder Entscheidung von gewerblichen Streitfällen, wie ein solches der niederösterreich. Gewerbeverein ins Leben gerufen hat, sich empfiehlt und durch den Verband angestrebt werden soll. — Die Frage der Zwangsorganisation des Handwerks wird schon in der Wanderversammlung der württ. Gewerbevereine zur Erörterung kommen; dieselbe wird also zweimal, am Sonntag Nachm. in der Biederhalle und am Montag im Bürgermuseum durch verschiedene Referenten behandelt und zur Erörterung gestellt werden. (Schw. M.)

Cannstatt, 1. Sept. Ein erst 16 Jahre alter Radfahrer fuhr heute Vormittag in raschem Tempo die abschüssige Bismarckstraße herab, die Füße auf dem vorderen Rad aufstellend, wobei er so wuchtig auf einen beladenen Wagen aufstieg, daß er zu Boden geschleudert und ihm sämtliche Zähne am Oberkiefer eingedrückt, sowie der rechte Oberarm gebrochen wurde. Der Verletzte kam in das Krankenhaus. — Heute Mittag wurde in der Nähe eines Steinbruchs bei der unteren Ziegelei eine Wildkatze von einem Hunde aufgejagt, wobei sie, in den Steinbruch springend, den Tod fand. Das seltene Tier hat eine Länge von 70 cm, ohne Schwanz gemessen.

Dem „Stuttgarter Neuen Tagblatt“ entnehmen wir folgendes: Cannstatt, 31. Aug. Mit Bezug auf die in unserer Nr. 173 unterm 26. Juli gebrachte Nachricht von hier, betreffend die Einschmuggelung von verdorbenem Eingeflacht, sowie von gesundem, aber unversteuertem und nicht mit Gesundheitsurkunden versehenem Fleisch aus Hegnach, teilen wir heute mit, daß nach dem Ergebnis der nunmehr abgeschlossenen polizeilichen Untersuchung Metzgermeister Hägel von hier zu den beiden strafbaren Handlungen in keiner Beziehung steht.

Leonberg, 1. Sept. Heute früh 3 Uhr brach in Höfingen in der Scheuer des Schmieds Schiele Feuer aus und äscherte dieselbe vollständig ein. Fast das ganze heurige Ernteerträgnis an Futter und Früchten wurde ein Raub der Flammen. Das daran angebaute Wohnhaus wurde zwar gerettet, hat aber dennoch bedeutenden Schaden erlitten. Brandstiftung ist sehr wahrscheinlich. — Die Arbeiter der hiesigen Schuhfabrik (etwa 180) haben auch heute die Arbeit noch nicht aufgenommen.

Gmünd, 31. Aug. Im Garten des Dekonomen Rudolph am Straßdorferberge ist seit einigen Tagen ein junger blühender Apfelbaum zu sehen.

Heilbronn, 1. Sept. (Falschgeld.) Beim R. Hauptpostamt ist gestern ein falsches Zweimarkstück angehalten worden. Dasselbe trägt das Bildnis des Kaisers Wilhelm mit der Jahreszahl 1876. Erkennungszeichen matte Farbe und leichtes Gewicht. — Auch in einer hiesigen Wirtschaft wurde ein falsches 1 Mk.-Stück eingenommen. Dasselbe scheint aus weichem Metall hergestellt zu sein, wiegt kaum 4 Gramm und hat bleigraue Farbe. Außerdem trägt das nicht übel geprägte Falschstück die Jahreszahl 1876 und das Münzzeichen A.

Heilbronn, 2. Sept. (Hohes Alter.) Gestern nachmittag starb hier im Alter von 91 Jahren der Tuchherrenmeister Karl Mertens. Sein Lebensabend war leider kein sehr sonniger. Mertens dürfte der älteste Mann in hiesiger Stadt gewesen sein.

Neuenstadt, 30. August. In dem Weinberg des Joh. Pfahl in Bürg ist ein Weinstock zu sehen, der mit 28 Trauben behangen ist, die sämtlich schon reif sind. Hält das neuerdings eingetretene warme Wetter an, so ist immer noch Aussicht auf einen ordentlichen Wein vorhanden, da die Trauben durchaus gesund und verhältnismäßig weit voran sind.

Dehringen, 31. August. (Mißhandlung.) In dem benachbarten Ohrnberg schlug ein Schuhmacher seinen 9jährigen Sohn wegen eines kleinen Vergehens derart, daß er den Arm brach. Sodann warf er den Knaben auf die Straße, wo sich die Nachbarleute um ihn annahmen und das Kind in ihre Wohnung verbrachten, bis der Arzt kam. Der in Lampoldshausen stationierte Landjäger hat die Mißhandlung sodann zur Anzeige gebracht.

Mergentheim, 31. Aug. (Zwei nette Fröchtchen.) Dieser Tage wurden zwei Burschen aus Vörsbach-Zimmern beim hiesigen Amtsgericht eingeliefert, welche für die Zukunft viel zu werden versprechen, der eine, 14 Jahre alt, erbrach in der dortigen Pfarrkirche die Opferrbüchsen und entwendete das darin befindliche Geld. Derselbe hoffnungsvolle Sprößling und ein 15jähriger Fortbildungsschüler, suchten bei einem Kaufmann in Niederstetten 50 Mk. zu erschwindeln, indem der eine dem andern einen Brief diktierte, als ob der Vater des einen Buben das Geld sehr benötige, während der andere den Brief unterschrieb und genanntem Kaufmann übergab. Geld erhielt jedoch keiner. Des andern Tags wurden die Bursche durch den Landjäger verhaftet.

Mürtlingen, 31. Aug. Unsere etwa 400 Jahre alte Stadtkirche wurde in den letzten 1 1/2 Jahren einer gründlichen inneren und äußeren Verbesserung unterworfen, was einen Kostenaufwand von ungefähr 100,000 Mk. erforderte. Die Bauleitung lag in den Händen von Oberbaurat Berner in Stuttgart, der es verstand, die alte, nahezu baufällige Kirche in ein prächtiges Gotteshaus zu verwandeln. Gestern wurde dasselbe eingeweiht. Viele Gäste, so Prälat v. Sandberger und Oberbaurat Berner aus Stuttgart und andere, hatten sich zu dem Weihfest eingefunden. Bei dem Vormittagsgottesdienst hielt Prälat v. Sandberger eine Ansprache an die versammelte Gemeinde und überbrachte derselben die Glückwünsche der Oberkirchenbehörde. Um 12 Uhr fand ein Festmahl in der Post statt, das durch zahlreiche Toaste gewürzt war. Abends 4 Uhr veranstaltete der hiesige Musikverein unter Leitung von Prof. Burkhardt ein gelungenes Kirchenkonzert, wozu sich Musikfreunde aus der ganzen Gegend, namentlich aus Kirchheim, eingefunden hatten.



Neutlingen, 30. Aug. (Aus Eifersucht.) Gestern Abend 10 Uhr erschoss sich ein lediger, zur Zeit stellenloser Provisionsreisender auf seinem Zimmer, nachdem er zuerst ein hiesiges Mädchen, mit welchem er ein Verhältnis unterhielt, durch einen Revolvererschuss tödlich verletzt hatte. Der junge Mann war augenblicklich tot. Ob das Mädchen, welches zu seinen Eltern verbracht wurde, mit dem Leben davonkommt, ist zweifelhaft. Sorge um sein Fortkommen und Eifersucht sollen den Unglücklichen zu seiner That veranlaßt haben.

Sulz a. N., 1. Sept. Gestern Abend fiel ein Zimmermann, der das Dachgestirn eines Stock. Wohnhauses ausbessern wollte, von dem Gerüst herab und erlitt solche Verletzungen, daß er ins Bezirkskrankenhaus verbracht werden mußte. Man hofft übrigens, ihn am Leben zu erhalten.

Horb, 1. Sept. Heute Abend 7 Uhr wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. Die Scheune und das Gasthaus zu den 3 Königen brannten fast lichterloh, die Gefahr für die Nachbarschaft war eine drängende, um so mehr, als 20 Faß Erdöl und 10 Pf. Pulver in der Nähe lagerten; doch gelang es, dank der herrschenden Windstille und den lobenswerten Leistungen der Frauen und Mädchen mit ihren Wasser-Tübeln, sowie der Feuerwehr, das Feuer soweit einzudämmen, daß nur die Scheuer, das Bräuhaus und ein Holzhaus fast ganz abbrannten und das große Gasthaus zur Hälfte; Brandstiftung wird vermutet.

(Schw. M.)

Kirchheim u. T., 1. Sept. (Unglücksfall.) Gestern Abend führte der 62 Jahre alte Weingärtner und Bauer Brenz von hier eine Kalbel am Hause des Küfermeisters Schimming (obere Alleenstr.) vorbei, als plötzlich ein Hund auf das Tier mit Gebelle zusprang. Letzteres schaute und rannte davon. Der Führer konnte sich, weil er das Seil mehrmals um seine Hand geschlungen hatte, nicht schnell losmachen, wurde zu Boden geschleudert und geschleift. Dabei bekam er verschiedene Wunden am Kopfe, Hautschürfungen am Rücken und an den Armen, das Schlüsselbein wurde zweimal gebrochen. Der Verunglückte wird hier allgemein bedauert.

Mendingen, D. N. Tuttlingen, 31. Aug. Gestern Abend kamen junge Bursche hier in Streit, wobei der ledige, in Tuttlingen arbeitende Küfergeselle, J. Schwarz, mit einem Prügel über die Wangengegend geschlagen wurde, daß er sofort über Atemnot klagte und nach 24 Stunden eine Leiche war. Untersuchung ist eingeleitet.

(Grenzbl.)

### Deutsches Reich.

Berlin, 31. Aug. Aus Warschau wird gemeldet: Unweit der Station Diski ist ein Personenzug der russischen Südostbahn mit einem Güterzuge zusammengestoßen. Drei Waggon des Personenzuges und elf des Güterzuges sind total zertrümmert. 14 Passagiere wurden getötet.

Berlin, 1. Sept. Der B. Lokalanz. meldet aus Sansibar, Seid Kalid, sowie seine mit ihm nach dem deutschen Konsulat geflohenen Anhänger wurden unter Bedeckung deutscher Matrosen vorläufig nach Daresalaam gebracht.

Aus Alenstein, (Ostpr.) 1. Sept. meldet der Graudenzener Gesellige: Heute früh fand in einem Materialwarengeschäft eine Aetherexplosion statt, wodurch das Haus vollständig zertrümmert wurde. Nach den bisherigen Ermittlungen ist eine Person getötet worden, 9 Personen wurden schwer, viele sind leicht verletzt.

Breslau, 2. Sept. 1200 Mann vom russischen Eisenbahnregiment bewachen von Sosnowice ab die Bahnstrecke bis zur russisch-deutschen Grenze. Bereits ist ein ganzes Detachement geheimer russischer Polizeibeamter sowie zahlreiche Beamte der berliner politischen Polizei hier eingetroffen.

Ein Mensch ohne Magen ist der Steueraufseher Tiede in Stettin. Sein Magen ist ihm vor 1 1/2 Jahren vom Direktor des dortigen Krankenhauses Dr. Schuchard aus seinem Leibe herausgeschnitten worden. Der Magen war durch und durch mit Krebsgeschwüren behaftet. Derselbe wird im Krankenhaus bei Pommerensdorf in Spiritus aufbewahrt. Photographien dieses verkümmerten Magens sind im Besitze des Operateurs, verschiedener Ärzte und auch des früheren Trägers dieses Magens, des Steueraufsehers Tiede. An Stelle des Magens ist die Haut des in den Magen führenden Darmes heutelartig erweitert worden. Herr Tiede mußte nach überstandener Operation und Genesung mit Essen anfangs vorsichtig sein; er durfte zur Zeit nur wenig, konnte aber dafür öfter essen; jetzt nach 1 1/2 Jahren fühlt er sich so gesund wie jeder andere Mensch, der im Besitze eines Magens ist, er braucht sich gar nicht besonders an strenge Diät zu halten. Mit der ausgeführten Operation ist jedenfalls der Beweis geliefert, daß der Mensch auch ohne Magen bestehen kann, denn Herr Tiede ist aktiver Beamter bei der Steuerbehörde und muß täglich 8—10stündigen Dienst verrichten. Uebrigens soll die ausgeführte Operation der einzige Fall sein, der bis jetzt glücklich ist. Es sind zwar dergleichen Operationen gelungen, aber nach 3—4 Tagen sind die Patienten doch gestorben. Der Fall Tiede soll f. B. in medizinischen Zeitschriften mitgeteilt sein, im großen Publikum ist er indes völlig unbekannt, namentlich der Umstand, daß der Operierte nach 1 1/2 Jahren sich völlig wohl fühlt, denn seine Magenbeschwerden haben begreiflicherweise aufgehört. In diesem Herbst oder Winter, wo eine Ärzteversammlung in Berlin stattfindet, wird Herr Dr. Schuchard, wie die B. B.-Ztg., welcher wir diese fast unglaubliche Nachricht entnehmen, mitteilen, den Magen des Herrn Tiede dort vorzeigen und letzteren selber mit nach Berlin nehmen, damit alle Ärzte sich von dem gänzlichen Wohlbefinden desselben überzeugen können.

Ein Muskateller-Weinstock mit 1000 Trauben ist laut „Freis. Btg.“ in Mülhausen zu sehen. Die Rebe ist schon alt,

denn als der jetzige Besitzer vor 14 Jahren das Haus kaufte, fand er sie schon vor und sie war auch damals schon nicht jung. Vermutlich steht sie etwa 50 Jahre. Die Rebe steht neben einem kleinen Graben, durch welchen das Abwasser der Küche fließt, das mag dem Stocke, der sich nach beiden Seiten weit ausdehnt und dessen eine Seite eine Laube bildet, Leben und Saft geben. Eine etwa 4 Meter lange Ranken führt von der Laube zu einem Bindenbaum. Drei Stützen hat man darunter gestellt, damit die Ranken unter der Last der Trauben nicht zusammenbrechen. In der Lende hängen noch Trauben von den Zweigen herab, als ob sie auf dem Bindenbaum gewachsen wären.

Dülmen (Westf.), 29. Aug. Ein hiesiger Fuhrknecht hatte seinem Pferde die Zunge mit einem Bindfaden an die Deichsel gebunden und schlug nun das arme Tier mit dem dicken Peitschenstiel vor den Kopf, daß ihm bei dem Rückprall die Zunge bis zum Zungenbände ausgerissen wurde. Der Unmensch wurde von der Strafkammer in Münster zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt.

— Geköpft. In dem Pfarrorte Kallham (bei Neumarkt) war am vergangenen Mittwoch beim dortigen Meßner ein Zimmermann mit der Bearbeitung von Bauholz beschäftigt. Während dieser Arbeit sammelte der Meßner die Scharten; dabei kam er dem Zimmermann zu nahe und wurde von der scharfen Zimmermannshacke so unglücklich getroffen, daß er — förmlich geköpft — sofort tot zu Boden stürzte. Ob und inwieweit dem Zimmermann irgend ein strafliches Verschulden zur Last fällt, muß erst die eingeleitete Untersuchung ergeben.

München, 2. Sept. Die M. N. N. melden aus Saarbrücken: Bei der gestrigen Schlußübung der Kavalleriebrigade vor dem Korpskommandanten kam es bei einer Attacke zu einem Zusammenstoß. Mehrere Husaren wurden durch Lanzenstiche schwer verwundet; ein Mann blieb tot.

### Ausland.

Wien, 2. Sept. Wiener Blätter melden aus Budapest: Am 1. ds wurden durch den Einsturz einer Mauer bei einem Neubau 18 Arbeiter verschüttet, wovon einer getötet und 14 mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

Brünn, 2. Sept. Durch einen furchtbaren Wolkenbruch wurden die Straßen überschwemmt.

Kiew, 1. Sept. Gestern Nachmittag fand ein Manöver statt, dem das Kaiserpaar auf einem Dampfer auf dem Dniepr beiwohnte. Nach Beendigung der Übungen unternahm das Kaiserpaar und die hier anwesenden Großfürsten eine Dampferfahrt auf dem Dniepr, dessen Ufer ebenso wie die Stadt Kiew festlich beleuchtet waren. — Heute wohnten der Kaiser und die Kaiserin der Einsegnung der neugebauten Kathedrale bei. Der Metropolit segnete die Majestäten dreimal, während ein Priester die Mauern der Kirche mit heiligem Oele salbte. Außer einer zahlreichen Geistlichkeit war auch der ganze militärische Hofstaat bei der Feier anwesend, nach deren Beendigung der Kaiser und die Kaiserin unter den Hurrahrufen der Menge nach dem Palais zurückkehrten.

Rom, 1. Sept. Am 9. d. M. wird von Neapel nach Uben und Zeila eine Expedition der ital. Gesellschaft vom Rothem Kreuz abgehen, die eine zur Unterstützung der ital. Gefangenen bestimmte Karawane begleiten wird. Die Expedition wird 400 Kamele mit sich führen zum Transport von Bekleidungsgegenständen und Nahrungsmitteln und in Caboba Aufenthalt nehmen, wo sie die Gefangenen erwarten wird, die, je nachdem die Expedition des Majors Merazzini Erfolg hat in Freiheit gesetzt werden sollen.

Turin, 27. Aug. (Erfroren.) Aus Aosta kommt die Meldung von einem schweren Unglück, das sich bei der Besteigung des Rutor zugetragen hat. Advokat Corrà aus Turin wollte von La Thuile aus die höchste Spitze (3486 m) des gletscherbedeckten Rutormassivs besteigen. Er war von zwei Führern begleitet. Auf dem Rutorgletscher wurden die Bergsteiger von einem Schneesturm überrascht, der ihnen jede fernere Orientierung unmöglich machte. Sie mußten die ganze Nacht im Freien verbringen. Am folgenden Morgen erlag Advokat Corrà der Kälte und den Strapazen. Die Führer hingegen, obwohl arg mitgenommen, überstanden den Schneesturm und mußten dann die Entdeckung machen, daß sie sich unweit der neuen Schutzhütte des italienischen Alpenklubs befanden. Hätten sie dieselbe rechtzeitig wahrgenommen, so wäre natürlich das Unglück vermieden worden. Die Leiche des Advokaten Corrà wurde nach Valgrisanche gebracht und dort begraben.

Paris, 2. Sept. Ein furchtbarer Wolkenbruch der sich in der verflochtenen Nacht über Havre entlud, verursachte einen Schaden, den man auf 1 Million beziffert. An mehreren Stellen schlug der Blitz ein. Die Docks von Pont rouge wurden zerstört. Die tiefer liegenden Teile der Stadt sind ungangbar. Präsident Faure, der bekanntlich 3. St. in Havre weilte, ließ sich vom Bürgermeister über die angeordneten Maßnahmen berichten.

Konstantinopel, 31. Aug. Durch die Flucht zahlreicher armenischer Familien in die von Andersgläubigen bewohnten Vorstädte sind die betreffenden Einwohner gefährdet und befürchten Angriffe des Pöbels. Im russischen Botschafterpalais sind zahlreiche Flüchtlinge aufgenommen worden. In der Vorstadt Hasköe am Horn war die Verfolgung der Armenier am heftigsten. Die Zahl der Opfer soll dort viele Hundert betragen. Die Gesamtzahl der Opfer wird bereits auf einige Tausend geschätzt, darunter etwa 60 Muhamedaner. In einzelnen Ortschaften am Bosporus, in denen Armenier wohnen, herrscht große Panik, nur durch die besonnene Haltung und den thätigen Schutz einzelner Notabeln wurden dort Meutereien verhindert.

Konstantinopel, 1. Sept. Die Lage ist andauernd kritisch; es bedarf aller Umsicht und Energie seitens der Diplomatie und haupt-



täglich guten Willens seitens der türkischen Behörden, um weiteres großes Unheil zu verhüten. Die Zahl der bisherigen Opfer wird über 4000 taxiert.

**Philippopol, 1. Sept.** (Ueber Wien.) Nach Berichten aus Konstantinopel vom 30. August rief in Pera ein aus einem Hause herabgeworfenes Paket, das irrtümlich für eine Bombe gehalten wurde, eine große Panik hervor. Die armenischen Bewohner des Hauses wurden sofort verhaftet. Auch in Galata herrschte gestern Vormittag große Aufregung infolge von Schüssen, die die Polizei bisher aus unbekanntem Gründen abgefeuert hatte. Die massenweisen Verhaftungen von Armeniern dauerten gestern fort. Fast überall werden die als Diener und Wächter angestellt gewesenen Armenier vermisst. Die zahlreichen armenischen Nachtwächter und Lastträger sind fast sämtlich erschlagen oder verhaftet und durch Türken ersetzt. Noch gestern wurden auf Wagen mit Laub verdeckte Leichname von Armeniern fortgeschafft. Am schrecklichsten hauste der türkische Pöbel im Armenierviertel der Vorstadt Haskot, wo auch die Weiber und Kinder nicht geschont wurden. Die Behauptung, die Zahl der Opfer betrage dort allein 3000, scheint übertrieben zu sein, jedoch sind es sicher mehrere Hundert.

**Belgrad, 31. Aug.** Die bei der serbischen Regierung aus Konstantinopel heute eingelaufenen Berichte des dortigen serbischen Gesandten Oberst Dr. Vladan Georgevich, der früher einer der ersten praktischen Aerzte in Serbien war, sind voll über die grauenhaften, jeder Beschreibung spottenden unmenschlichen Thaten vom Samstag abend. Der Gesandte Dr. Vladan versichert, daß er als Zeuge mehrfacher vor seinen Augen sich abspielender Bestialitäten trotz der Abhärtung von seinem früheren Berufe her wiederholt starke Nervenkrise hatte. Vornehme Armenier, welche im Wagen Galata passierten, wurden, als sie als Armenier erkannt waren, von der Menge umzingelt, erdroffelt und in schändlicher Weise zerstückelt. Armenische Frauen und Jungfrauen sowie Knaben sind zu Hunderten am Samstag geschändet und nachher getötet worden. Eine gräßliche Scene spielte sich am Bosporus vor dem kaiserlichen Palaste Dolma-Baadsche ab. Drei Knaben und ein Mädchen der vornehmen Armenier Familie Markarian sollten mittels eines Raiks auf ein europäisches Schiff gebracht werden. Als türkische Softas es bemerkten, setzten sie dem Raik nach und es kam zu einem erbitterten Kampfe zwischen den Bootführern und den Türken. Trotz der herzerreißenden jammervollen Rufe der Kinder gaben die Softas, welche die Bootführer mit Revolvern erschossen, nicht früher nach, als bis Raik und Kinder in den Wellen des Bosporus begraben waren.

**London, 2. Sept.** Meldung der Daily News aus Konstantinopel vom 31. Aug.: Die Zahl der bei den Unruhen getöteten türkischen Soldaten wird auf 300—400 geschätzt.

**Petersburg, 1. Sept.** Ueber die gestrige Ankunft des Kaisers und der Kaiserin in Kiew wird folgendes gemeldet: Der kaiserliche Zug traf um 10 Uhr Vorm. auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Nachdem die Majestäten dem Wagen entstiegen waren, nahm der Kaiser den Rapport von dem General Dragomirov, dem Kommandanten des Militärbezirks Kiew, entgegen und empfing von dem Bürgermeister Brot und Salz. Die Gattinnen des Adelsmarschalls, sowie die des Generalgouverneurs und die des Militärkommandanten überreichten der Kaiserin Blumensträuße. Vom Bahnhofe begaben sich die Majestäten nach der neu restaurirten Sophia-Kathedrale, wo sie von dem Metropoliten Joanicius und der Geistlichkeit empfangen wurden. Nach dem Gottesdienste begaben sich die Majestäten in das Palais, wo der Truppenkommandant dem Kaiser die Kommandanten und höheren Offiziere des Militärbezirks vorstellte. Darauf begaben sich die Majestäten nach der Petscherscaja Lawra, besichtigten die dortige Kirche und die Wohnräume des Metropoliten und darauf die Höhlengänge der Lawra. Dann fuhren sie in offenem Wagen nach dem Schloß, von der zahlreichen Menge jubelnd begrüßt.

**Athen, 1. Sept.** Die ganze englische Mittelmeerflotte bestehend aus 35 Schiffen ist für die nächsten Tage im Piräus abivert.

**Athen, 2. Sept.** In Kanea und Kardiamacht sich eine starke Bewegung unter den Mohamedanern bemerkbar; neue Unruhen werden befürchtet. — 2000 Türken aus Kandia überfielen ein nahe gelegenes Dorf, wurden jedoch von den Aufständischen blutig zurückgeschlagen.

**Newyork, 16. Aug.** Wie furchtbar die Stadt Newyork durch die während der zweiten Augustwoche herrschende Hitze gelitten, ergiebt die Totenliste, die für die Stadt allein 1810 Sterbefälle aufweist, was für eine Bevölkerung von 1 900 000 eine Todesrate von 48,65 ausmacht. Es ereigneten sich 651 Sonnenstichfälle mit tödlichem Ausgange. An Kindern unter 1 Jahre starben 391. Niemals zuvor ist in der Geschichte Newyorks eine gleich große Sterblichkeit verzeichnet worden. Der Hitze erlagen während derselben Woche 1560 Pferde.

**Newyork, 31. Aug.** Riesige Menschenmengen wohnen den Versammlungen bei, die der demokratische Präsidentschaftskandidat Bryan im Staate Newyork hält. Am letzten Samstag hatte Bryan in Hornesville 8—10 000 Farmer zu Zuhörern. Die Eisenbahnzüge brachten 15 000 Personen nach dem Orte. Am demselben Abend hielt er eine zweite Rede vor 10 000 Zuhörern in dem Dorfe Celoron bei Jamestown. Wenn sich die politische Lage in der letzten Woche überhaupt verändert hat, so ist die Wendung entschieden zu Bryans Gunsten eingetreten. Seine Reden werden immer demagogischer. Sie bestehen hauptsächlich darin, Partei gegen Partei, Landsteil gegen Landsteil und Klasse gegen Klasse aufzuheben. Im Süden und Westen wird seine Volkstümlichkeit leider dadurch nur vermehrt. Das unwissende Silberelement

im Osten wird auch nicht an Zahl geringer. Meistlich weiß kein anderes Lied vorzutragen, als seinen geliebten Schutzvater. Die Herabsetzung der demokratischen Führer entfremdet ihn immer mehr den Gut-Geld-Demokraten. — Si-Hung-Tschang versteht es, den Amerikanern zu schmeicheln, und diese sind bekanntlich der Schmeichelei höchst zugänglich. Gestern Abend erklärte er, der Patriotismus der Amerikaner sei so groß, daß ihre Beamten arm im Dienste des Landes würden. Gestern legte Si-Hung-Tschang einen Kranz auf das Grab des verstorbenen Präsidenten Grant und stattete darauf dessen Witwe und Sohn Frederik einen Besuch ab.

— Sich als gewerksmäßiger Radfahrer in England auszuzeichnen, ist ein sehr einträgliches Geschäft. Nach dem „Sheffield Telegraph“ hat ein bekannter englischer Radfahrer während der letzten sieben Monate 2000 Pfd. St. (40 000 Mk.) allein an Preisen eingenommen, außer der bedeutenden Lantieme von Velociped-Fabrikanten, deren Velocipede er benutzt. Der Radfahrer Michael erhielt eine Woche hindurch täglich 100 Pfd. in Olympia. Ihm wurde eine Sondervergütung versprochen, wenn seine Leistung die bisher bekannten Leistungen überragen sollte. Für ein gewöhnliches Preisfahren erhält Michael 80 Pfd. von den Besitzern der Bahnen, wenn er gewinnt, und 60 Pfd., falls er verliert. Solche englische Radfahrer, wie Michael, Platt-Betts, Stocks, Suret, Tom Vinton und Riviere, verdienen 1500 bis 2000 Pfd. jährlich. Der amerikanische Radfahrer Zimmermann hatte sich vor einigen Jahren ein Vermögen von Tausenden von Pfund Sterling zusammengefahren, ehe er den neuesten Sport aufgab. Und das war zu einer Zeit, wo die heutigen hohen Preise noch unbekannt waren. Der verstorbene Radfahrer Arthur Vinton hat 3000—4000 Pfd. hinterlassen, die er sich sämtlich nur durch seine Fahrgeschicklichkeit erworben hatte.

## Verschiedenes.

— Gegen Ohrenschmerzen. Es giebt kaum ein Leiden, welches so schmerzlich ist, wie gerade Ohrenleiden und häufig sind Kinder gerade sehr damit geplagt. Vielfach, leider nicht immer, ist Verunreinigung des Ohres die Ursache zu dem Leiden, und zwar tritt dies gerade bei den am meisten auf Sauberkeit haltenden Müttern ein. Durch das intensive Auspollern des Ohres mit einem zusammengedrehten Tuch bleiben häufig kleine Baumwollfussel im äußeren Gehörgang zurück, an den folgenden Tagen kommen neue hinzu, die schließlich zu einer ganz kleinen, allmählich immer größeren kompakten Masse werden, die durch das Reinigen immer tiefer in den Kanal gedrängt wird. Schließlich leidet das Gehör darunter und am Ende treten auch Schmerzen ein, die durch den Druck des fremden Körpers verursacht werden. Sind Kinder erst in schulpflichtigem Alter, dann lenigen sie häufig Bleistifte, Federn, Bispapierrollen etc., um in den Ohren zu stoßern und alle diese Berührungen lassen fremde Atome im Ohre zurück und werden die Basis für spätere schmerzhaft Affektionen. Tritt eine solche nun ein, so ist es zunächst räthlich, den Patienten den Kopf so auflegen zu lassen, daß das leidende Ohr nach oben gewendet und ganz zugänglich ist, und zwar auf einem Sofa oder Lehnstuhl, wo das Licht voll in den Ohranal hinein scheint. Alsdann erwärme man etwas Del und träufle davon 1 oder 2 Tropfen ein. Schon nach einigen Minuten wird Linderung, allerdings nur eine geringe, eintreten. Nach einer halben Stunde wiederhole man dies Experiment und fahre dann mit einem in Karbol getauchten Härtelstange langsam und vorsichtig in das Ohr, indem man leicht um die Wände herum drückt, um etwaige angesammelte fremde Eindringlinge zu entfernen. Häufig kommt dabei schon eine Menge kleiner Kügelchen zum Vorschein. Alsdann mache man mit einer kleinen Spritze eine Einspritzung von warmem Kamillenthee und zwar so, daß man von unten spritzt, während der Patient das leidende Ohr über eine Waschküffel hält, so daß der Kamillentee herausfließen kann. Diese Behandlung wiederhole man zweimal täglich, und in den meisten Fällen wird der Patient kuriert sein.

## Handel und Verkehr.

**Schorndorf, 1. Sept.** (Viehmarkt.) Zufuhr etwa 600 St. Rindvieh, meist Kühe und Jungvieh. Da viele Händler am Platz waren wurde der Handel ziemlich lebhaft bei selbtherrigen Preisen. Für Ochsen wurden 800—1000 Mk., für Zugstiere 450—700 Mk. je pr. Paar bezahlt, Kühe und schöne Kalbinnen kosteten 250—400 Mk., Jungvieh 100—180 Mk. das Stück. Die Zufuhr zum Schweinemarkt war eine beträchtliche. Der Handel war auch hier ein lebhafter. Milchschweine wurden zu 20—26 Mk., Läufer zu 50—60 Mk. je das Paar verkauft.

## Zurückgesetzte

### Woll- u. Waschstoffe im Ausverkauf.

#### Alpaka

doppeltbreit  
modernste Farben

à M. 1.15 Pfg. pr. Mtr

#### Muster

auf Verlangen  
franco ins Haus.

#### Waschstoffe

à 22 Pfg. pr. Meter

Mousseline laine

à 60 Pfg. pr. Meter

versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, neueste Modelle gratis.

### OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.

Separat-Abtheilung für Herrenkleiderstoffe:

Buxkin von M. 1.35 Pfg., Cheviots von M. 1.95 Pfg. an pr. Meter.